

Ziegeleipark-Chronik

Mit Beginn der Industrialisierung im 18. Jahrhundert in England und den bahnbrechendsten Erfindungen, wie der Dampfmaschine und des Webstuhls, begann eine neue Epoche in Europa.

Als im 19. Jahrhundert die Industrialisierung auch in Deutschland Einzug hielt, wurden die Montanindustrie und der Eisenbahnbau zum eigentlichen Motor der Entwicklung.

Beim Bau der Eisenbahnstrecke Löwenberg -Templin im Jahre 1887 entdeckte man ein paar Kilometer nördlich von Zehdenick umfangreiche Tonvorkommen.

Fortan bestimmte für mehr als 100 Jahre die Ziegelindustrie die wirtschaftliche Entwicklung in der Region. Innerhalb weniger Jahre entstand um Zehdenick das größte Ziegeleigebiet Europas. Auf engstem Raum gab es in Spitzenzeiten über 100 Ziegeleien. Mehr als 5.000 Menschen fanden in einer Saison im Zehdenicker Ziegeleirevier Arbeit und in 63 Hoffmannschen Ringöfen wurden Ziegel gebrannt.

Der heutige Ziegeleipark befindet sich auf dem Gelände zweier denkmalgeschützter, ehemaliger Großziegeleien, der von Fritz Hornemann und Georg Stackebrandt.

Anfang 1890	Bau der Ziegelei „Hornemann“ von Fritz Hornemann aus Potsdam
1893	Bau der Ziegelei Maaß
1904	Übernahme der Ziegelei Maaß durch den Kaufmann Georg Stackebrandt aus Schmerzke <i>-Fertigung der Ziegel von Hand-</i>
1909	Übernahme der Ziegelei Hornemann durch die Herzberg OHG Berlin
1927/28	Bau der Maschinenziegelei durch Georg Stackebrandt <i>-maschinelle Fertigung der Ziegel-</i>

Nach mehrfachem Besitzerwechsel wurden die beiden Ziegeleien nach Kriegsende enteignet und von nun an zu einer Ziegelei zusammen gefasst und den „VEB Ziegelwerken Zehdenick“ zugeordnet. In den fünfziger Jahren erfuhr die Ziegelproduktion, bedingt durch den Wiederaufbau von Berlin, nochmals ihren Höhepunkt.

Doch mit dem Einsatz der Großblock- und Plattenbauweise in den 60er Jahren ging die Ziegelproduktion immer mehr zurück. Zahlreiche Ziegeleien wurden geschlossen.

1990 ging auch im letzten Ringofen auf dem heutigen Gelände des Ziegeleiparks das Feuer aus.

1991 - 1997 Der Verein „Technische Denkmale e.V.“ versuchte einen Bruchteil des heutigen Geländes aufzuarbeiten.

1997 Übernahme der Industriebrache durch den Landkreis Oberhavel
-Beginn des Museumsbetriebes-

Alles was man 1997 vorfand, waren verfallene Gebäude und zum größten Teil nicht mehr einsatzfähige Technik. Mit Hilfe von ABM wurde das Gelände geräumt. Danach wurden bauliche Maßnahmen in Angriff genommen.

1997-2003 Erste Bauphase

- Sanierung des „Ringofen III“
-beherbergt die Ausstellung über den Erfinder des Ringofens -Karl-Friedrich Hoffmann- und ist Bestandteil einer Führung
- Umbau eines Wohnhauses zum Besucherzentrum
- Sanierung der „Alten Werkstätten“
- Errichtung der Abenteuer-, Spiel- & Picknickwiese
- Ausbau des ehemaligen Kohlenhafens zum Freizeithafen
*-Sanierung & Umbau des Kohlebansens zu einer Hafenmeisterei-
- Schaffung einer Gaststätte in einem ehemaligen Wohngebäude-*
- Ausbau der alten Zieglerwohnungen auf dem Gelände
-damit Schaffung von modernem Wohnraum-
- Errichtung der „Feldbahn- & Dampflokschau“

2007-2008 Zweite Bauphase

- Bau des Parkplatzes
- Ausbau des „Ringofen II“ zu einem modernen Veranstaltungs- und Tagungszentrum
-Feiern & Tagen in einem einzigartigen Ambiente-
Eröffnung in 2008



Stand: 03.12.2007

WInTO GmbH
Ziegelei 10
16792 Zehdenick OT Mildeberg
Tel.: 03307-310 410
Fax: 03307-310 410
info@ziegeleipark.de
www.ziegeleipark.de

-
- Umbau des Besucherzentrums
Eröffnung in 2008
 - Konzipierung einer multimedialen Führung in der ehemaligen
Maschinenziegelei der „VEB Ziegelwerke Zehdenick“

Der Ziegeleipark ist heute in Deutschland an Größe und Vielfalt nicht zu übertreffen.

Auf einer Fläche von 42 ha ist eine einzigartige Symbiose zwischen Industrie, Kultur & Natur geschaffen worden.